

[fol. 47r]

Paulus Schöz, Preuoberknecht, bewonth die
Kämbliche Behausung negst dem Kueffhauß,
zum Preuambt gehörig, vnnd raicht jerlich
zu Zinß

10 fl.

Die Deissenbehausung oder Hofstatt, darin ein
Paustadl gericht, ist im ybrigen eingefallen
vnnd öedt, also der Zeit anderst nit zuge-
nüessen, *ergo*

Nihil

Hanns Weyrer, Thonaumüller, paut vnnd fengt⁸⁵
den Mühlackher negst diser Mühl, neben dem
Weeg ligendt, vnnd raicht darauß jerlich 1½ fl.,
weilen er aber nit angepaut also für heür

*Nihil**Huius per se* [10 fl.]*Summa Einnamb jerlicher Zinsung*

24 fl.

Gegen fert mehrer 5 fl. 21 kr. 3 hl.⁸⁶
wegen wider besezter Walch

[fol. 47v]

Einnamb vmb verkaufft Malz

Wie hieuornen *fol.* 17 zu befunden seindt auf
genedigistes Anschaffen zu Curfürstlichem Preühauß Weix
abgeuolgt worden 50 Schaff Malz, iedes
Schaff per 21 Gulden, *thuet*
1050 fl.

Summa per se [1050 fl.]

⁸⁵ „fengen“: (ab)ernten. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 3, Sp. 1518. Hier bedeutet „bauen und fengen“ also schlichtweg, daß er den Acker landwirtschaftlich nutzt.

⁸⁶ Vgl. RB 1663, S. 56. Der Betrag stimmt nur, wenn mit 7 hl. = 1 kr. gerechnet wird!